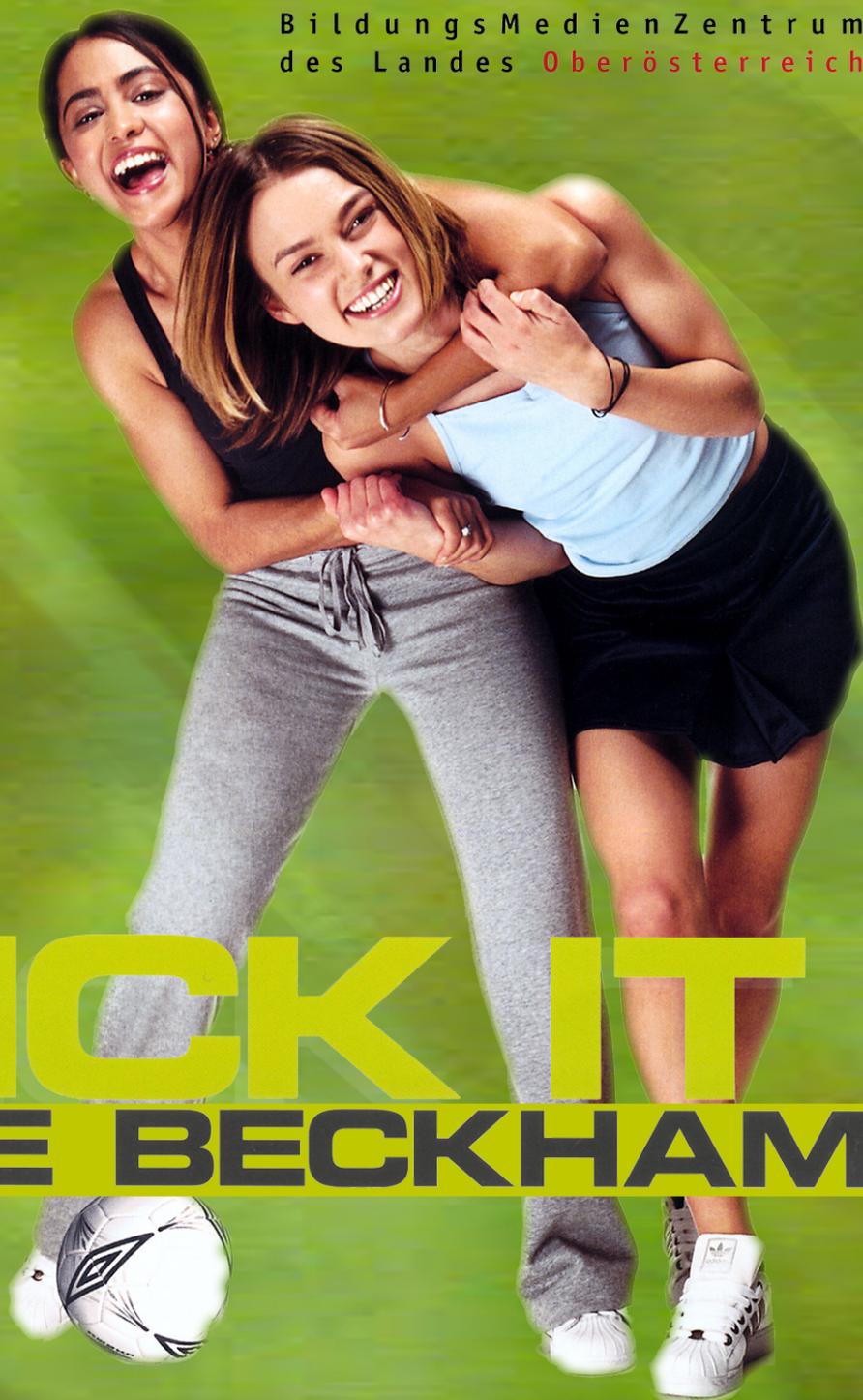


arbeitsunterlage



BildungsMedienZentrum
des Landes **Oberösterreich**



KICK IT LIKE BECKHAM

Medienpädagogik mit Spielfilmen

www.bimez.at

4020 Linz, Anastasius-Grün-Straße 22-24, Telefon (0732) 7720-14736



Kurzinhalt, Stichwörter, Darsteller	3
Inhalt	4
Kritiken, Hintergrund	5 - 6
Regisseurin	6
Meinungen, Nachbereitung, Info, Quiz	7 - 9

> „KICK IT LIKE BECKHAM“

5. – 9. Schulstufe, auch für höhere Schulstufen geeignet!

Prädikat: besonders wertvoll,

Stellungnahme der Jugendmedienkommission:

sehr empfehlenswert als Sportfilm, der zur interkulturellen Verständigung beitragen kann, ab 10 Jahren

Technischen Daten

Großbritannien/Deutschland/USA 2002

Regie

Gurinder Chadha

Drehbuch

Gurinder Chadha, Guljit Bindra, Paul Mayeda Berges,

Länge

112 Minuten

Genre

Komödie, Farbe

Darsteller

Parminder Nagra (Jess Bhamra), Keira Knightley (Jules Paxton), Jonathan Rhys Meyers (Joe), Anupam Kher (Mr. Bhamra), Archie Panjabi, Schwester (Pinky Bhamra), Shaznay Lewis (Mel), Frank Harper, Vater (Alan Paxton), Juliet Stevenson, Mutter (Paula Paxton), Shaheen Khan (Mrs. Bhamra), Ameet Chana (Tony), als Gast David Beckham

Auszeichnungen

Cinema Expo 2002 in Amsterdam als - „European Film Of The Year“ - ausgezeichnet.



Kurzinhalt

> Thema

Bei einem ihrer geheimen Fußballspiele im Park trifft Jess auf Jules, die total begeistert von deren Talent ist und sie zu einem Training bei ihrem Girls-Kickerclub überredet. Jess weiß nicht so recht - soll sie oder soll sie nicht? Heimlich stiehlt sie sich aus dem Haus und staunt nicht schlecht, wie der smarte Trainer Joe den Girls ordentlich einheizt ...

Jules verzweifelt an ihrer hochneurotischen Mom, die aus ihrer sportlichen Tochter unbedingt einen männerbecircenden Vamp machen will. Jess' Doppelleben fliegt auf, als ihre Schwester Pinky mitten in turbulenten Hochzeitsvorbereitungen steckt.

Und dann ist da noch Trainer Joe, der den Mädels gehörig den Kopf verdreht - woraufhin Jess' Vater mehr als nur ein Stoßgebet zum Familienheiligen schickt ...

Darsteller



> Jess



Jules<

> Joe (Trainer)



Jess`s Mama<



Stichwörter

- Frauen-Fußball...
- Fußballstar...
- interkulturelle Verständigung...
- Familie...
- Berufs-, Partnerwahl...
- Generationenkonflikt...
- Religion...
- Homosexualität...

Inhalt

Die 18-jährige Jess (Parminder Nagra) hat einen Traum: Sie will Fußball spielen. Einmal, nur einmal an der Seite von ihrem großen Idol David Beckham auf dem grünen Rasen auflaufen! Doch Jess stammt aus einer traditionsbewussten, indischstämmigen Familie, die derlei Mätzchen niemals dulden würde. Jess' Eltern haben einen klaren Lebensplan für ihre Tochter: Erst soll sie einen netten indischen Mann heiraten und dann Jura studieren. Doch die selbstbewusste Jess hat andere Träume. Heimlich trifft sie sich mit ihren Freunden zum Fußballspiel im Park und zeigt den Jungs galant, dass Frauen mit dem runden Leder ebenso gekonnt umzugehen wissen, wie das stärkere Geschlecht. Die gleichaltrige Jules (Keira Knightley) wird zufällig Beobachterin des lustigen Treibens und spricht Jess an: Bei ihrem Talent sollte sie doch professionell trainieren, sie sei herzlich eingeladen mit ihr und ihren Teamkolleginnen im Fußballclub zu spielen. Jess ist sprachlos. Niemals lassen ihre Eltern das zu ...





Inhalt

Doch Jules lässt nicht locker. So stiehlt sich Jess heimlich aus dem Hause und taucht bei dem Training auf. Joe (Jonathan Rhys Meyer), der charmante Trainer der Girlsoccer, ist auf Anhieb begeistert von dem hübschen Teamzuwachs. Und das nicht nur in spielerischer Hinsicht ... Nicht nur die gemeinsame Liebe zum Ballsport schweiß die beiden Mädchen nach und nach zusammen.



Ihr gemeinsames Schicksal: Nervige Eltern, die für ihre Töchter andere Lebenspläne haben als die Girls selbst. Jules' hochneurotische Mutter Paula (Juliet Stevenson) lässt keine Gelegenheit aus, ihrer Tochter unter die Nase zu reiben, dass sie in Sportshorts und Noppenschuhen leider nie den Mann für's Leben finden wird. Mit immer ausgefeilteren Tricks versucht sie, ihre Tochter zu becirren – doch die greift beim Shopping lieber zu praktischen Bustiers als zu erotischen Wonderbra's. Gott sei Dank hat Jules' Vater Alan (Frank Harper) bei diesem Thema kein Problem. In Hamburg genießen die Freundinnen ihre Freiheit und lassen den Ärger zu Hause hinter sich.

Jess und Jules sind glücklich, bis Jess in dem wichtigen Spiel den entscheidenden Elfmeter nicht verwertet und Jules sie nach dem Spiel in den Armen von Joe vorfindet, der ihrer Freundin nicht nur Trost spendet. Jules ist am Boden zerstört. Schon länger hat sie selbst ein Auge auf Joe geworfen. Wie kann Jess ihr das nur antun?! Die Freundschaft der beiden Mädchen findet ein jähes Ende. Kein Wort wird Jules je wieder mit Jess reden!

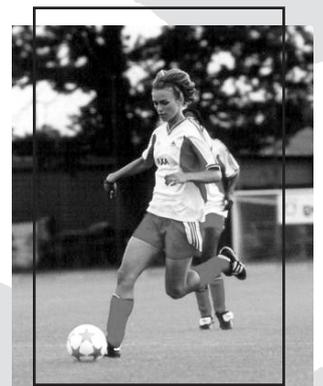


Zu allem Überfluss erwartet Jess bei ihrer Rückkehr eine weitere böse Überraschung. Zur heimlichen Freude von Jules stehen Jess' stinkwütende Eltern vor dem Team-Bus

und fangen ihre Tochter ab. Das ultimative Donnerwetter, zu dem auch Pinky ihren Teil beiträgt, ist vorprogrammiert. Jess muss die Fußballschuhe endgültig an den Nagel hängen. Damit sie nicht auf dumme Gedanken kommt, bindet ihre Familie sie fleißig in die Hochzeitsvorbereitungen ein und lässt sie nicht eine Minute aus den Augen. Wenn sie doch wenigstens eine Chance hätte, mit Jules zu sprechen und alles richtigzustellen! Bei der ersten günstigen Gelegenheit stiehlt sie sich davon. Jules empfangt sie mit eisigem Gesichtsausdruck. Natürlich kann es Mutter Paxton nicht lassen, das Gespräch der beiden heimlich zubelauschen. Doch was sie da hört, hat sie sich in ihren kühnsten Träumen nicht ausgemalt. Ihre Tochter ist verliebt ... in Jess! Eine Katastrophe, der beinahe ein Nervenzusammenbruch folgt. Hätte sie nur eine Minute länger gelauscht, hätte sie die Wahrheit erfahren. Jess und Jules vertragen sich wieder, als Jules ihr erzählt, dass der amerikanische Talentscout ihr ein Stipendium in den USA in Aussicht gestellt habe, doch wegen Joe bleibt ein kleiner Keil zwischen den beiden.



Jess fügt sich in ihr Schicksal als brave Tochter und strengt sich mächtig an, ihren Eltern zu gefallen. Dabei sehnt sie sich so nach Joe und dem Fußball. Auch Joe vermisst Jess und sucht am Vorabend der Hochzeit ihren Vater auf, um ihm vom Naturtalent seiner Tochter und ihrer Chance auf das amerikanische College-Stipendium zu erzählen. Eine einzige Gelegenheit gäbe es noch für Jess auf das Stipendium: Für den kommenden Tag habe sich der Talentscout angekündigt, um bei dem entscheidenden Liga-Spiel der Girls zuzuschauen. Leider findet das Spiel exakt zur selben Zeit statt wie die Hochzeit von Pinky und Teetu. Niemals dürfte Jess bei diesem rauschenden Fest fehlen!



Alles scheint verloren. Der Traum vom Kicken, die Freundschaft der beiden jungen Frauen, die Romanze mit Joe. Jess ist traurig; einmal, nur einmal würde sie sich wünschen, dass ihr Vater über seinen Schatten springen würde ...



Kritiken

> Bestes Britisches Kino

Kick it like Beckham avancierte in Großbritannien zum Kinokassenschlager und wurde bei der vorjährigen Cinema-Expo in Amsterdam als - **European Film Of The Year** - ausgezeichnet.

Schnelles Dribbling, nach links antäuschen, über die rechte Seite ausweichen, kurz nochmal den Gegner tunneln und...Tor! Die 18jährige Jess (Parminder Nagra) hat's voll drauf! Beim Kicken im Park zeigt sie ihren Freunden, dass Fußball schon längst keine Männerdomäne mehr ist. Aber wenn das ihre Eltern spitz kriegen, ist ein gigantischer Familienkrach vorprogrammiert. Schließlich haben die beiden traditionsbewußten Inder ganz andere Pläne für ihre Tochter: Jess soll erst einen netten indischen Mann heiraten und dann Jura studieren. Doch Jess träumt nur davon, einmal an der Seite von David Beckham zu spielen!

Bei einem ihrer geheimen Fußballspiele im Park trifft Jess auf Jules (Keira Knightley), die total begeistert von deren Talent ist und sie zu einem Training bei ihrem Girls-Kickerclub überredet. Jess weiß nicht so recht – soll sie oder soll sie nicht? Heimlich stiehlt sie sich aus dem Haus und staunt nicht schlecht, wie der smarte Trainer Joe (Jonathan Rhys-Meyers) den Girls ordentlich einheizt...

> Pressestimmen

Die weibliche Fortsetzung von Billy Elliot. Britisches Feel-Good-Movie in Bestform!! **PROGRAMMKINO.DE**

Kick it like Beckham hat Erstligaklasse. Gekonntes Spiel und Spannung bis zum Finale. Süßer Film. **AMICA**

Die beste britische Komödie seit Bridet Jones - Schokolade zum Frühstück. **TV SPIELFILM**

Erfrischend frech und anders - unbedingt anschauen! **FREUNDIN**

Eigenwillig, witzig - einfach wunderbar. **MÄDCHEN**

Dies ist die beste britische Komödie seit ‚Full Monty - Ganz oder gar nicht. **PETRA**

Witzige, charmante Britkomödie über Kulturenclash und Frauen, die für den Ball leben.



Doch das ist noch längst nicht alles, was das Feelgood-Movie „Kick it like Beckham“ zu bieten hat. Jules verzweifelt an ihrer hochneurotischen Mom, die aus ihrer sportlichen Tochter unbedingt einen männerbecircenden Vamp machen will. Jess' Doppelleben fliegt auf, als ihre Schwester Pinky mitten in turbulenten Hochzeitsvorbereitungen steckt. Und dann ist da noch Trainer Joe, der den Mädels gehörig den Kopf verdreht – woraufhin Jess' Vater mehr als nur ein Stoßgebet zum Familienheiligen schickt...

In der Tradition britischer Kinoperlen wie - The Full Monty – Ganz oder gar nicht und - Billy Elliott – I will dance - überzeugt der Film durch seinen erfrischenden Humor, entwaffnendem Charme und hinreißenden Darstellern. Und wer bisher dachte, Frauenfußball sei langweilig, wird hier eines Besseren belehrt – manche Girls können es doch besser als Beckham...

Hintergrund

Die Idee zu **Kick it Like Beckham** kam der Autorin und Regisseurin Gurinder Chadha 1998 während der Europa- und Weltmeisterschaft, als ganz England schlichtweg aus dem Häuschen war. „Ich konnte es nicht fassen, wie viele Leute sich die Spiele anschauten“, erinnert sich Chadha, „und als ich einmal in einem Pub ein Spiel mit angesehen habe, war ich völlig fassungslos über den Anblick, der sich mir dort bot: Erwachsene Männer, die buchstäblich in Tränen ausbrachen, als England aus der Meisterschaft ausschied! Ich hatte England erst einmal zuvor in solch einem Zustand gesehen, als Lady Di gestorben war.“ Chadhas Faszination war geweckt. „Ich wurde selbst zum Fußballfan“, gesteht die Regisseurin. „Und ich überlegte, dass es doch einen tollen Filmstoff ergäbe, zwei Mädchen in eine Geschichte, in dieser verrückten und besessenen Fußballwelt zu versetzen.“

So wurden Jess und Jules geboren – ein indischstämmiges Mädchen, das David Beckham verehrt, und ein resolutes englisches Girl, das so sein möchte wie der US-Frauenfußballstar Mia Hamm. David Beckham bot sich als Idol aus zweierlei Gründen an: Er ist einer der berühmtesten Fußballer der Welt; Er ist ein Spieler, der die Ansichten darüber, wie ein Fußballer zu sein hat, radikal auf den Kopf gestellt hat. „Eigentlich“, sagt Chadha,



„Ist Beckham der ideale Schwiegersohn für eine indische Mutter. Er liebt seine Frau, hat einen Sohn, er ist ein guter Vater und widerspricht so ziemlich allen Fußball-Machoklischees“.

Die Geschichte von Jess und Jules spielt in Southall und West London, dort, wo Gurinda Chadha tatsächlich aufwuchs. Obwohl Fußball der rote Faden der Geschichte ist, geht es vor allem um das Seelen-, Liebes- und Familienleben. Der Vater spiegelt ziemlich genau meine Erfahrungen mit meinem eigenen Daddy wider. Dieser Film ist nicht zuletzt eine liebevolle Verbeugung vor meinem Vater.“

Der Produzent Deepak Nayar, dem Gurinder Chadha ihren ersten Drehbuchentwurf zu **Kick it like Beckham** zu lesen gab, war auf Anhieb von dem Stoff begeistert. Gemeinsam mit der Regisseurin machte er sich im Jahr 2000 während des Sundance-Festivals auf die Suche nach Co-Produzenten und Finanziers. Die deutsche Produktionsfirma „Road Movies“, mit der Nayar schon zuvor zusammengearbeitet hatte, kam an Bord, ebenso wie „British Screen“ und „The Film Council“.

Die Dreharbeiten konnten also am 18. Juni 2001 beginnen. Die ersten Aufnahmen fanden an verschiedenen Orten in London sowie in den Shepperton Studios statt, gefolgt von drei Drehtagen in Hamburg. Gurinder Chadha war sehr wohl bewusst, dass von der Schauspielerin, die die Rolle der Jess spielen würde, das Gelingen des Films abhing. Schon während sie das Drehbuch schrieb, hatte sie für diesen Part eine junge Darstellerin namens Parminder Nagra im Kopf, die sie 1997 in einem Theaterstück namens „Oh Sweet Sita“ gesehen hatte. Als sie mit Parminder das erstmal über das Projekt sprach und sie fragte, ob sie schon mal Fußball gespielt hätte, log Parminder, die die Rolle unbedingt haben wollte, einfach. „Doch auch wenn sie zugegeben hätte, dass sie noch nie einen Ball getreten hat, hätte ich sie im Film haben wollen“, erklärt Chadha. „Sie hat eine enorme Präsenz und strahlt eine Unschuld aus, die sie für diese Rolle einfach unwiderstehlich machte. Und schnell stellte sich heraus, dass ihre Ahnungslosigkeit in Sachen Fußball völlig egal war: Parminder bereitete sich intensiver und härter auf ihre Szenen vor als ich es je zuvor bei einem Schauspieler erlebt habe“.

Jules dagegen musste von einer Schauspielerin verkörpert werden, die die Energie und das Selbstbewusstsein moderner junger Frauen verkörpert. Gurinder Chadha wusste im selben Moment, in dem sie Keira Knightley das erste Mal sah, dass sie perfekt für die Rolle war. Da Keira deutlich jünger war als sie wirkte, nämlich gerade erst 16 Jahre, mussten die Proben und Dreharbeiten exakt mit ihren Schulstunden abgestimmt werden. Keira absolvierte die Arbeit an **Kick it like Beckham** und ihre schulische Abschlussprüfung zeitgleich! Die Figur des Joe schließlich sollte von einem Schauspieler getragen werden, der beim Publikum echte Sympathie weckt. Es sollte kein klassischer, klischeehafter Trainertyp sein, kein Mackertyp, der die ganze Zeit vom Spielfeldrand aus auf sein Team einbrüllt. Gurinder Chadha bewunderte schon seit längerem die

Arbeit von Jonathan Rhys Meyers und sah hier seine große Chance, einmal einen ganz normalen, lebenswürdigen Charakter darzustellen anstatt der schillernden Figuren, die er sonst oft auf der Leinwand verkörpert.

Doch nicht nur die Hauptrollen mussten glaubwürdig besetzt werden, sondern auch ein regelrechtes Heer an Nebendarstellern und Statisten – speziell bei der aufwändigen und üppigen Hochzeits-Sequenz. „Ich trommelte meine halbe Sippe zusammen“, erinnert sich Regisseurin Chadha lachend, „meine eigene Mutter spielt mit, viele Tanten, Cousinen und andere Verwandte. Sie hatten einen Mordsspaß. Aber das galt nicht für mich. Es war die Hölle! Meine Mutter unterbrach mich ständig beim Regieführen, wusste alles besser und nannte mich ständig bei meinem indischen Spitznamen. Es war entsetzlich peinlich.“

Ich seufzte immer nur ‚Mama, bitte! Gib Ruhe!‘, doch sie hörte einfach nicht auf, in Punjabi auf mich einzubrabbeln, dass Tantchen Soundso nicht richtig im Bild sei, dass Tante Dingsda zu weit hinten im Bild stünde und sie später niemand im Bild erkennen könnte ... Das halbe Team lachte sich halb tot.“

Für die Fußballszene dagegen, für die die beiden Hauptdarstellerinnen ein ausgiebiges Training absolvieren mussten, suchte sich Chadha ihre Statistinnen in den führenden Fußballvereinen Londons. Nur professionelle Spielerinnen konnten in der komplizierten Arbeitsatmosphäre, trotz aufwändiger Steadycam-Arbeit und minutiöser Kicker-Choreografie, den glaubwürdigen Eindruck erwecken, dass es sich um ein echtes Fußballspiel handle. Es war – wie der gesamte Film – ein minutiös geplantes Unterfangen. Denn was auf der Leinwand am Ende wunderbar leicht und lebensecht wirkt, ist das Ergebnis einer penibel ausgearbeiteten Vision.



Regisseurin

Gurinder Chadha<

Director

Bollywood Untitled, Komödie, 2002
Bend It Like Beckham 2002 (OF)
What's Cooking? 2002
Bhaji on Beach 1994

Screenwriter

Gurinder Chadha, Guljit Bindra, Paul Mayeda Berges,
Kick It Like Beckham 2002
What's Cooking? 2002



Schülermeinungen

> HS 14, Linz, Tungassingerstrasse 23

Frau HL Sigrid Danielczyk fasste die Schülermeinungen zusammen.

- ... Vielen Dank für die Einladung und dass unsere Schüler dabei sein durften. Es hat ihnen sehr gut gefallen, war abwechslungsreich und amüsant" (Ansicht am 29.10.2002 in Linz).
- ... Wie die verschiedenen Gesellschaftsgruppen nebeneinander leben - das ist für unsere Kinder ganz normal - (viele unserer Ausländerkinder haben ähnlich gelagerte Probleme).
- ... Ich selber habe so etwas Ähnliches erlebt, aber nur mit meiner Mutter. Am Anfang hat sie auch zu mir gesagt, dass ich nicht spielen darf, weil ich ein Mädchen bin und wegen dem Glauben, aber ich bin Moslem. Mein Vater war dafür, dass ich spiele, weil ich gut bin und er hat immer gesagt, dass ich zeigen soll, was ich kann.
- ... Großen Anklang fand die Person des Trainers.
- ... Ich finde es gut, dass Jess in einer Fußballmannschaft aufgenommen wurde.
- ... Die Entscheidung des Vaters, dass sie gehen darf und ihren Traum ausleben darf.
- ... Es war gut, dass der Trainer versucht hat mit den Eltern zu sprechen.
- ... Als der Vater sie zum Endspiel fahren ließ
- ... Mir hat es gefallen, weil er so lustig war und gut gemacht war und man alles verstanden hat, das Ende war auch ziemlich gut.
- ... dass sich eine Frau durchsetzen kann
- ... Ich finde es toll, dass sie ihre Eltern von ihrem Talent überzeugen konnte
- ... Ein Mädchen kämpft für ihren Traum und schafft es auch

Nicht so gute Meinungen...

- ... als die Mutter sie zum Kochen zwang
- ... das einzig gute war am Schluss als David Beckham ins Bild kam
- ... es war fast keine Handlung
- ...war zu lange

Polytechnische Schule Traun (Direktor Franz Kappo)

Ein ausgezeichnete Film der mich sehr angesprochen hat. Die Gegensätze der zwei verschiedenen Kulturkreise sind faszinierend und meiner Meinung nach gut getroffen. Kernsatz der Mutter: „Indisch kochen hat sie gelernt. Alles andere entscheidet Gott!“ Fantastisch die farbenprächtige indische Welt dazu das eher graue und eintönige Leben der Europäer

Nachbereitung

> „Integration ist gut, aber keine Assimilation“

Ein Gespräch mit Gurinder Chadha zu ihrem Film Kick it like Beckham

Was hat Sie zu diesem nicht ganz alltäglichen Thema inspiriert?

Gurinder Chadha: Ich war völlig platt, als ich in einem typischen Pub miterlebt habe, wie eine englische Mannschaft eine Meisterschaft verlor. Da heulten erwachsene Männer vor dem Fernseher wie Kinder. Ein interessantes Phänomen. Als Kontrapunkt habe ich ins Zentrum meines Fußballfilms ein indisches Mädchen gestellt.

Gibt es autobiografische Bezüge?

Gurinder Chadha: Ich habe selbst nie einen Fußball angerührt. Aber als junges Mädchen versuchte ich auch, Grenzen auszuloten und nicht das zu tun, was meine Eltern von mir erwarteten. Statt brav Chapattis zuzubereiten, gingen mir ganz andere Flausen durch den Kopf. Allerdings habe ich nie richtig revoltiert, sondern mir ganz vorsichtig einen Freiraum geschaffen und harte Konfrontationen vermieden.

Würden Sie einem jungen Mädchen raten, gegen alle Widerstände den eigenen Weg zu gehen?

Gurinder Chadha: Jede Heranwachsende muss über das Wie des eigenen Weges selbst entscheiden. Das Verhältnis zwischen Jess und ihrem Vater deckt sich stark mit dem zwischen meinem sehr toleranten Daddy und mir. Es gibt sehr viel strengere Väter in indischen Familien. Zwar weiß man als Jugendliche immer alles besser, aber ich halte nichts davon, den Kopf auf Teufel komm' raus durchzusetzen. Die Eltern wollen doch nur das Beste für ihre Kinder, warum dann nicht einen Kompromiss finden?

Ist die Erziehung in indischen Familien immer noch so streng?

Gurinder Chadha: Wir hängen an unseren Familientraditionen. Dazu gehört, dass man auf Mädchen etwas mehr aufpasst, schon aus Gründen der „Moral“. Aber im Gegensatz zu meiner Jugend genießen sie mehr Freiheiten.

Es geht wohl auch darum, seine Wurzeln nicht aufzugeben?

Gurinder Chadha: Wir müssen uns auf unseren kulturellen Background beziehen, sonst verlieren wir uns. Als Kind so zwischen sechs und ungefähr elf Jahren wollte ich nur Englisch sprechen, kein Wort Punjabi kam über meine Lippen. Dann zog meine Großmutter aus Indien bei uns ein, die kein Wort Englisch beherrschte. Also fing ich an, meine eigene Sprache zu lernen und zu lieben, das Beste, was mir passieren konnte. Integration ist gut, aber keine Assimilation.



Ist es eigentlich realistisch, dass ein englischer Junge und ein indisches Mädchen wie im Film zusammenbleiben wollen?

Gurinder Chadha: Das wäre natürlich die perfekte Lösung. Doch bis zur gegenseitigen Akzeptanz ist es noch ein weiter Weg. Ich finde es wunderbar, wenn die Kulturen sich mischen und dennoch ihre Eigenständigkeit bewahren.

Wie haben Sie den Namen Beckham für den Titel bekommen?

Gurinder Chadha: Das war kein großes Problem. Beckham gefiel die Filmidee und wir erhielten schnell von seinem Rechtsanwalt die Erlaubnis, seinen Namen zu benutzen. Bei der Vorführung des fertigen Films amüsierten er und seine Frau sich köstlich.

Welcher Regisseur hat Sie beeinflusst?

Gurinder Chadha: Ich besuchte zwar nie eine Filmschule, bin aber immer ins Kino gegangen. Für mich ist Ken Loach der Größte, ich bewundere seine Integrität und mag den unbestechlichen Blick seiner Filme auf die Wirklichkeit.

Sie tendieren aber mehr zum Feel-Good-Movie?

Gurinder Chadha: Ganz bewusst will ich niemanden stimmungsmäßig herunterziehen und halte auch nichts von Zynismus. In Indien mögen wir Happy Ends. Kick it like Beckham spiegelt meinen Blick auf die Welt wider. Ich kehre Probleme nicht unter den Teppich, aber lasse mir meinen Optimismus auch nicht nehmen. Es ist doch schön, wenn meine Filmfigur kämpft und gewinnt.

Interview: Margret Köhler

Zum Spielen und Schreiben

>Quiz

Kopiervorlage

- 1) Wie heißt die weibliche Hauptperson im Film?
a) Norma b) Jess
c) June d) Martha
- 2) Aus welchem Land kommt ihre Familie?
a) Pakistan b) Afghanistan
c) Indien d) Tunesien
- 3) In welcher englischen Stadt leben sie jetzt?
a) Birmingham b) Manchester
c) Tottenham d) London
- 4) Ihr Vorbild im Fußball heißt?
a) John Beckham b) David Beckham
c) Tom Beckham d) Daniel Beckham
- 5) Welchen Sport übte der Vater von Jess aus?
a) Polo b) Tennis
c) Cricket d) Golf
- 6) Welches Fest wird in der Familie vorbereitet?
a) Taufe b) Hochzeit
c) Verlobung d) Geburtstagsfest
- 7) Wie nennt man die traditionelle Kleidung der indischen Frauen?
a) Toga b) Taiga
c) Sari d) Safari
- 8) Ihre Schwester und deren Verlobter heißen?
a) Pinky und Brain b) Pinky und Teetu
c) Sara und Samuel d) Jules und Joe
- 9) Von wem träumen Jess und Jules, ihre Fußballfreundin, entdeckt zu werden?
a) Talente-Scout b) Pfadfinder
c) Fußballmanager d) Fotoreporter
- 10) In welcher deutschen Stadt findet das wichtige Auswärtsspiel statt?
a) Berlin b) Hamburg
c) München d) Dresden

Info über Frauenfußball

Längst gehört Mädchen- bzw. Frauenfußball zur schönsten Nebensache der Welt:

Sportvereine bieten die Disziplin an, Ligen haben sich etabliert, Nationalmannschaften suchen den Vergleich, in Amerika existiert bereits eine Profiligen.

Sieg der Emanzipation und Weg in die Normalität? Vielleicht. Zumindest, wenn man in westlichen Maßstäben und Wertvorstellungen denkt.

Doch wie sieht es in anderen Kulturen aus? Diese Frage zu stellen und gleichzeitig eine Antwort zu liefern ist Anliegen der indischstämmigen, in England aufgewachsenen und arbeitenden Filmemacherin Gurinder Chadha („Picknick am Strand“).

>FRAUENFUSSBALL IN OÖ.

Die Homepage von UNION KLEINMÜNCHEN ist sehr informativ.

Schau mal rein!

Aktive Frauenfußball-Vereine befinden sich in Rohrbach (SC) und Garsten (SV). www.frauenfussball.at

Auflösung vom Quiz:

1b/2c/3d/4b/5c/6b/7c/8b/9a/10b



Rollenspiele

Jess versucht ihre Familie von ihrem ungewöhnlichen Hobby zu überzeugen

Pinky entdeckt ihr Doppelleben

Die Familie erwartet sie nach dem Auswärtsspiel in Hamburg am Flughafen

Jess und Jules haben Streit wegen ihres Trainers

Versöhnung der beiden

Wie Jules Mutter die Arbeitsregel lernt

Textgestaltung

Verfasse eine **Filmkritik** für eine Schülerzeitung!

Gestalte ein **Interview** mit einer der Filmfiguren/einem der Darsteller!

Stell dir vor, ein berühmter Fußball- oder Filmstar zu sein. Berichte aus deinem Leben!

Verfasse einen **Lebenslauf** zu dem Thema:
Das war ich - Das bin ich - Das möchte ich sein/
werden

Schreibe einen **Zeitungsartikel** mit folgender Schlagzeile:
Indisches Mädchen stürmt in den Fußballhimmel!

Erörterung: Brauchen Jugendliche Idole?

Innerer Monolog oder Tagebucheinträge zu den verschiedenen Situationen:
Jess beim entscheidenden Elfmeter
Verliebt in den Trainer
Streit mit den Eltern wegen unterschiedlicher Rollenbilder

Textgestaltung

- 1) Jess ist die Tochter einer indischen Einwandererfamilie, die es zu einigem Wohlstand gebracht hat. Trotz des beruflichen Erfolges ist die Familie nicht wirklich in die englische Gesellschaft integriert. Welche Gründe könnte dies haben?
- 2) Die Mutter legt größten Wert darauf, ihre Töchter Jess und Pinky in indischen Traditionen zu erziehen. Wie reagieren die Töchter darauf?
- 3) Warum ist es für Einwandererfamilien wichtig, an den Traditionen festzuhalten?
- 4) Welche Rollenerwartungen haben die Mütter von Jess und Jules an ihre Töchter?
- 5) Wie verhalten sich die Väter bezüglich dieser Vorstellungen?
- 6) Welche Ängste plagen die Mütter, weil ihre Töchter ein für Mädchen ungewöhnliches Hobby haben?
- 7) Jess belügt ihre Familie, weil sie ihren Traum, Fußball zu spielen, verwirklichen will. Hältst du diese Notlügen für gerechtfertigt? Hätte sie anders handeln müssen?
- 8) Ist es richtig von der Familie, von ihr den Verzicht zu verlangen?
- 9) Was ist denn nun typisch männlich - typisch weiblich? Gelten Rollenklischees noch immer?
- 10) Was gilt trotz Emanzipation der Geschlechter noch immer als unpassend?
- 11) Wie würde deine Umwelt reagieren, wenn du ein Hobby ausübst, das nicht den traditionellen Rollenbildern entspricht?
- 12) Fußball ist die Leidenschaft von Jules und Jess, welchen Traum willst du Wirklichkeit werden lassen?
- 13) Kennst du eine Damenfußballmannschaft?
- 14) Wer in der Klasse kann die Abseitsregel erklären?
- 15) Warum kochen manche Frauen nur widerwillig?
- 16) Worauf begründet sich deiner Meinung nach das Vorurteil einer lesbischen Freundschaft, wenn der Erfolg überschäumend gefeiert wird?



- 17) Homosexuelle Sportsfreunde verkomplizieren die Konfliktlage. Wie könnte das deiner Meinung verändert werden?
- 18) Liebe/Sex hat doch den größten hormonellen Antrieb. Wirst du bei deiner Partner/innen –Wahl den Rat deiner Eltern befolgen?
- 19) Wie stehst du Familientreffen und Feiern gegenüber?
- 20) Unter welchen Bedingungen hat eine Mischehe eine längere Lebenschance?
- 21) Mit welchen Argumenten kannst du deine Eltern von einer Profisport-Karriere überzeugen?
- 22) Ein Fussball-Stipendium an einem US-College, ein auf Jess wartender süßer Trainer, wie erklärst du deinen Eltern diese Möglichkeit?
- 23) Themen wie latenter Rassismus, Vorurteile, Rivalität kommen im Film vor. Wie gehst du damit um?
- 24) Warum leidet Papa mit Turban noch unter dem Trauma, dass er einst bei einem britischen Cricket-Team ausgeschlossen wurde?
(Antwort: wegen seiner Hautfarbe)

Internetadressen

<http://www.kickitlikebeckham.de/index2.html>

Links zum Kinohit:

<http://www.kickitlikebeckham.de/index2.html>

<http://www.djfl.de/>

<http://www.br-online.de/unterhaltung/kino/filme/200209/6987/>

http://www.cinema-arthouse.de/Kick_it_like_beckham.html

<http://www.film.de/film/kino/5186.shtml>

<http://www.kinofenster.de/ausgaben/kf0210/film1.htm>

<http://www.frauenfussball.at>

<http://cyberkino.de/entertainment/kino/1110/111370.html>

Kulinarischer Tipp!

Wer Lust verspürt, so exotische Gerichte wie Ananachutney, Aprikosen-Hühnchen-Curry oder Indientopf zubereiten der wird bei folgender Adresse fündig:
www.rezepte.net oder www.kotanyi.com
Gutes Gelingen!

Reflexion zum Film

Kritiken der Kinder

Eigene (persönliche Beobachtungen)

Verwendete Unterlagen <

Dirk Jaspers Filmlexikon cyberkino und Fotos
Filmkritik von Hans Messias aus der Zeitschrift film-dienst
20/02

Filmkritik von Magret Köhler aus Bayr. Rundfunk br-online

Die Anregungen zum Spielen und Schreiben, Rollenspiele, Textgestaltung, Fragen für Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit, der kulinarische Tipp sowie der Hinweis auf die Union Kleinmünchen stammen von Frau Professorin Mag. Ulrike Wurzinger vom BRG Landwiedstraße in Linz.

Die Nachbereitung können Sie auch von unserer Homepage , www.bimez.at, Medienpädagogik, Mittelstufe als pdf-Datei downloaden.

Ein gutes Gelingen der Vor- und Nachbereitung wünscht Ihnen Wilhelm Haas